



Themendienst

„DB Mobilität erleben“ 2024: Innovationen für eine Starke Schiene!

Messe „DB Mobilität erleben“ 2024: DB präsentiert Innovationen für das Bahnfahren der nächsten Generation • Starke Schiene: DB zeigt unter dem Motto „Mehr Bahn für alle“ konkrete Verbesserungen für Fahrgäste • Vorstellung zahlreicher Neuheiten unter anderem aus den Bereichen Zugdesign, Digitalisierung und Zukunftsbahnhöfe

(Berlin, April 2024) Der Trend zur Schiene ist ungebrochen. Nur mit einer Starke Schiene gelingt die Verkehrs- und Klimawende in Deutschland und Europa. Voraussetzung dafür ist eine verlässliche Bahn, die kontinuierlich besser und zukunftsfähig gemacht wird. Sie ist wichtig für unser Land, das Klima und für jeden Einzelnen. Mit der Umsetzung der Konzernstrategie Starke Schiene schafft die Deutsche Bahn (DB) die Voraussetzungen für mehr Verkehr auf der Schiene – und macht die Bahn in den unterschiedlichsten Bereichen jetzt und bis 2030 fit für die Zukunft.

Genau dafür steht die Messe „DB Mobilität erleben“ 2024 (DBME 2024). Die DBME ist der Ort, an dem insbesondere der Personenverkehr der DB als zukunftsweisender und nachhaltiger Mobilitätsanbieter erlebbar wird – mit dem Fokus auf Kundennutzen und Innovation. Unter dem Motto „Mehr Bahn für alle“ stellen Mitarbeitende der DB vor Ort die zentralen Zukunftsprojekte auf dem Weg zu einer besseren Bahn vor. Innovationen werden zum Erleben und Anfassen präsentiert. Die DBME ist damit gleichzeitig Leistungsschau und macht Zukunftsvisionen in verschiedenen Bereichen schon heute greifbar.

Blick in die Werkstatt: Mehr Privatsphäre im Fernverkehr

Die Bahn ist ein echtes Generationengeschäft. Schon heute werden die Weichen für den Zugverkehr des nächsten Jahrzehnts gestellt. Daher entwickelt die DB das Reiseerlebnis in den Zügen des Fernverkehrs kontinuierlich und auf Basis von Kundenfeedbacks weiter. Bereits mit dem neuen ICE-Innendesign, das seit Oktober 2023 im ICE 3neo im Fahrgasteinsatz ist, wurde der Sitzplatz zum persönlichen Raum mit deutlich mehr Privatsphäre weiterentwickelt. Auch entwickelt die DB aktuell im Maßstab 1:1 Abteile im ICE in unterschiedlichen Größen. Diese ermöglichen private und vertrauliche Gespräche in einer geschützten Umgebung. In diesen Monaten testet die DB diese Abteile mit unterschiedlichen Fahrgastgruppen. Das ausgebaute Modell eines Zweierabteils wird auf der DBME erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Ob, wann und wo diese so oder in ähnlicher Form zum Einsatz kommen, hängt auch vom Feedback der Testgruppen ab und entscheidet

Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenfernverkehr
Eisenbahn in Deutschland
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com



Themendienst

sich zu einem späteren Zeitpunkt. Die Bahnindustrie ist derzeit aufgerufen, Angebote für die ICE-Generation des kommenden Jahrzehnts vorzulegen.

DB Navigator: Neue Funktionen für einfaches Reisen von Tür zu Tür

Der DB Navigator zählt zu den beliebtesten Mobilitätsapps in Deutschland und ist der digitale Reisebegleiter im Nah- und Fernverkehr. Ende letzten Jahres hat die DB den DB Navigator komplett überholt. Die App wird kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt. Dabei geht es unter anderem um die Tür-zu-Tür-Mobilität: Reisen mit der Bahn beginnen selten direkt am Bahnhof. Damit mehr Menschen eine klimafreundliche Alternative zum eigenen Auto haben, braucht es Lösungen für eine „integrierte Alltagsmobilität“. Das bedeutet, dass verschiedene Verkehrsmittel intelligent miteinander verbunden werden. Damit entsteht ein verlässliches, nahtloses und bedarfsgerechtes Angebot - vom Start bis zum Ziel, für Alltag und Freizeit. Mit dem Ausbau der App DB Navigator zur Plattform für Integrierte Mobilität erweitert die DB ihr Angebot vor allem für bestehende und potenzielle ÖPNV-Nutzer:innen. Fahrgäste können in Zukunft ihre Fahrten mit bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten (z.B. On-Demand-Shuttles, Carsharing, Leihräder) nahtlos planen und buchen. Wie diese neue Form von umweltfreundlicher Tür-zu-Tür-Mobilität im ländlichen Raum aussehen kann, wird aktuell in Schleswig-Holstein im Rahmen des Modellprojekts SMILE24 erprobt. Zudem erhält der DB Navigator noch im Mai hilfreiche Funktionen für Pendler:innen. So bekommen sie beispielsweise regelmäßige Benachrichtigungen zu Abfahrtszeiten und Änderungen auf ihrer üblichen Pendelstrecke. In den DB Navigator wird auch eine Karte integriert, die Informationen zu Haltestellen in der Umgebung enthält. Schritt für Schritt soll es weitere Funktionalitäten geben. Zukünftig wird es auch möglich sein, alle mit der App DB Navigator geplanten Reisen direkt über Bonvoyoy zu bezahlen. Über Bonvoyoy nutzen Reisende hierfür ein vom Arbeitgeber gestelltes Mobilitätsbudget.

E-Check: Effizientere ICE-Instandhaltung dank Roboter und KI

Alle drei Wochen erhält die DB einen neuen ICE. Die ICE-Flotte wächst und umfasst inzwischen mehr als 400 Züge. Damit steigt auch der Aufwand für Wartungsarbeiten. Um diese effizienter zu machen und jeden ICE so schnell wie möglich wieder in den Fahrgasteinsatz zu bringen, setzt die DB im Rahmen des E-Check-Verfahrens Künstliche Intelligenz (KI) und autonome Roboter ein. Dabei wird ein ICE im Werk mittels Kameras und eines mobilen Unterflurgeräts rundum inspiziert. Eine KI erkennt kleinste Abweichungen vom Soll-Zustand und zeigt diese den Techniker:innen an. Liegt nach deren Prüfung tatsächlich ein Fehler vor, erhält das Werkstattpersonal automatisiert einen Arbeitsauftrag per Tablet. Autonome Roboter, sogenannte Cobots, übernehmen im Werk vollautomatisiert die Versorgung des ICE mit Frischwasser und das Abpumpen des Abwassers. Der E-Check entlastet Mitarbeitende bei Standardtätigkeiten, sodass diese sich auf anspruchsvolle Aufgaben wie Reparaturen konzentrieren können. Erste Schritte in Sachen E-Check wurden im Werk Köln unternommen. In den nächsten Jahren folgen die Werke in Berlin, Dortmund, Hamburg und München.

Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenfernverkehr
Eisenbahn in Deutschland
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com



Themendienst

Railmate: Mehr Kundenzufriedenheit durch Echtzeit-Feedbacks

Die DB sammelt täglich zehntausende Feedbacks von Kund:innen, unter anderem über QR-Codes am Sitz, dem DB Navigator, per Mail oder dem ICE Portal. Die Feedbackplattform Railmate verarbeitet jährlich 3,2 Millionen dieser Rückmeldungen, digital und vollautomatisiert. Railmate nutzt eine Vielzahl unterschiedlicher Machine-Learning-Algorithmen, die sich stark in Form und Komplexität unterscheiden. So erkennt die KI, worauf sich das Feedback bezieht und ordnet dieses einer von über 200 Kategorien zu, wie „Pünktlichkeit“, „Sauberkeit“ oder „Freundlichkeit des Personals“. Mit diesem Verfahren lassen sich kleinere Probleme, wie etwa die Anpassung der Temperatur in einem ICE-Wagen, sofort lösen. 3.000 Feedbacks pro Monat werden so an Bordpersonale vor Ort gesendet, die unmittelbar auf die Bedürfnisse der Fahrgäste eingehen können. Instandhaltungsteams erhalten werkstattrelevante Rückmeldungen und können Reparaturen zielgerichteter und vor allem schneller durchführen. Reisendenfeedback fließt auch in die langfristige Optimierung des Produktdesigns ein. Auf der Datenbasis lassen sich zum Beispiel die Temperatureinstellungen im ICE baureihenspezifisch optimieren. Das innovative Beleuchtungskonzept im ICE 4, das je nach Tageszeit Helligkeit und Farbton im Innenraum anpasst, entwickelte die DB auf Basis des Echtzeit-Feedbacks. Die DB hat Railmate 2015 als eines der ersten KI-Systeme im DB-Konzern eingeführt und kontinuierlich weiterentwickelt.

Echtzeit-Beleganzeige: Mehr Klarheit und Flexibilität bei Reservierungen

Fahrgäste, die während ihrer Zugfahrt den Komfort Check-in (KCi) nutzen, können ihren Sitzplatz bald mit einem digitalen Handtuch belegen und noch entspannter reisen. Mit der Echtzeit-Beleganzeige sichern sich Reisende ihren Sitzplatz während ihrer gesamten Reise. Egal ob mit oder ohne Sitzplatzreservierung – nach erfolgtem Komfort Check-in wird in der Reservierungsanzeige am Sitz künftig „Belegt bis <Zielbahnhof>“ angezeigt. Während heute die Reservierungsanzeige 15 Minuten nach Abfahrt von ihrem Startbahnhof erlöschen, bleibt zukünftig der tatsächliche Belegungsstatus des Sitzplatzes bis zum Fahrtende ersichtlich. Denn zusteigende Gäste sehen dank der neuen Anzeige schneller, welche Plätze schon belegt und welche noch frei sind. In Verbindung mit der neuen LED-Statusleuchte mit Ampel-Logik für Reservierungen im ICE 3neo ist das sogar bereits beim Betreten eines Wagens von Weitem sichtbar. Zur Nutzung des KCi wählen Fahrgäste einfach das Ticket im der DB Navigator aus, drücken den Button „Komfort Check-in“ und geben ggf. noch die Wagen und Sitzplatznummer ein. Die Echtzeit-Beleganzeige kommt erstmals im Sommer 2024 in ersten Baureihen zum Einsatz.

Zukunftsbahnhöfe: Mobilitätsdrehscheiben werden attraktiver für Reisende

Schon heute begrüßt die DB an ihren Bahnhöfen täglich mehr als 20 Millionen Gäste. Durch den steten Zuwachs an Reisenden stoßen viele städtische Bahnhöfe an ihre Kapazitätsgrenze. Anlagen sind teils überaltert und störanfällig. Reisende und Bahnhofsbesucher:innen erwarten heute mehr von einem Bahnhof. DB InfraGO entwickelt ihre Bahnhöfe zu Zukunftsbahnhöfen weiter: zu attraktiven

Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenfernverkehr
Eisenbahn in Deutschland
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com



Themendienst

Mobilitätsdrehscheiben und Visitenkarten für Städte und Gemeinden. Ziele sind mehr Qualität, Kapazität und Stabilität im Eisenbahnbetrieb – ganz im Sinne der Konzernstrategie Starke Schiene. Dafür macht die DB noch in diesem Jahr 20 Bahnhöfen entlang der Riedbahn im Zuge der Generalsanierung fit für die Zukunft. Bis 2030 werden noch hunderte weitere Bahnhöfe fit für die Zukunft gemacht. Alle Zukunftsbahnhöfe erhalten einheitliche Standards für Kundenservices, Ausstattung, Gestaltung und Umfeld. Dazu gehören zum Beispiel neues Mobiliar, mehr Wetterschutz, eine verbesserte Reisendeninformation, helle und offen gestaltete Durchgänge und Wartebereiche sowie der Ausbau der Barrierefreiheit. Erste Bahnhöfe, beispielsweise Saarlouis und Ansbach, sind bereits zu Zukunftsbahnhöfen umgestaltet.

DB Reisezentren: mehr Fokus auf Service und Beratung in modernem Ambiente

In den kommenden fünf Jahren investiert DB Fernverkehr deutschlandweit 60 Millionen Euro in die Runderneuerung der DB Reisezentren an den 25 reisestärksten Fernverkehrsbahnhöfen. Das erste modernisierte Reisezentrum wurde im Juli 2023 im Düsseldorfer Hauptbahnhof eröffnet. Die Reisezentren sind ein wichtiger Kontaktpunkt für die Kund:innen der DB. Beim neuen Konzept verstehen sich die Reisezentren als Ergänzung zu den digitalen Buchungskanälen, der Fokus liegt auf der persönlichen Beratung. Die neu gestalteten Reisezentren erhalten unter anderem einen größeren Empfangsbereich mit mehreren Mitarbeitenden. Hier können kleine Anliegen direkt geklärt werden. Das neue Aufrufsystem führt zu einer schnelleren Bearbeitung der Kundenanliegen, da die Kund:innen vom Empfang bis zur Bedienung am Schalter „an die Hand genommen“ werden. Auch gibt es eine ungefähre Wartezeitprognose und optional die Möglichkeit, sich den Wartebon digital auf das eigene Smartphone schicken zu lassen. Für Reisende mit Mobilitätseinschränkungen bietet das neue Konzept vielfältige Verbesserungen wie einen absenkbaren Schalter für Rollstuhlfahrer:innen, Induktionsschleifen für Menschen mit Hörgeräten, taktile Streifen am Boden, Braille- und Prismenschrift bei der Wegeleitung. Aktuell werden acht Reisezentren (Augsburg, Berlin, Göttingen, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Mannheim, Nürnberg) umgebaut. Noch in diesem Sommer öffnet das modernisierte DB Reisezentrum in Nürnberg seine Türen, Ende 2024 und Anfang 2025 folgen weitere Standorte.

Auf dem Weg zu einer besseren Bahn: die Generalsanierung der Riedbahn

Die DB baut eine neue und bessere Bahn – für ein modernes und nachhaltiges Deutschland. Das ist das klare Ziel der Konzernstrategie Starke Schiene. Mit einer starken Schiene werden die Züge pünktlicher, der Service zuverlässiger und die Bahn insgesamt attraktiver – im Personen- und im Güterverkehr. Mit einer beispiellosen Generalsanierung der Infrastruktur setzt die DB neue Maßstäbe. Bis 2030 werden 40 hochbelastete Bahnstrecken sowie hunderte Bahnhöfe in Deutschland saniert. Gleichzeitig bereitet die DB die Strecken für den digitalen Bahnbetrieb der Zukunft vor. Es geht dort los, wo die Belastung am größten ist: auf Deutschlands meistbefahrener Bahnstrecke – der Riedbahn zwischen Frankfurt/Main und

Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenfernverkehr
Eisenbahn in Deutschland
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com



Themendienst

Mannheim. Die Riedbahn ist besonders sanierungsbedürftig. Mehr als 300 Züge täglich passieren den konstant überlasteten Korridor. Ab 15. Juli wird diese Strecke innerhalb von fünf Monaten komplett erneuert: 70 Kilometer Gleise, 152 Weichen, 140 Kilometer Oberleitung, 230.000 Schwellen, 380.000 Tonnen Schotter und 20 Bahnhöfe. Mit einem leistungsstarken Verkehrskonzept stellt die DB sicher, dass Reisende und Güter auch während der Generalsanierung zuverlässig ans Ziel kommen.

Michael Brinkmann
Leiter Kommunikation
Personenfernverkehr
Eisenbahn in Deutschland
Tel. +49 (0) 30 297-61030
presse@deutschebahn.com